

Protokoll der Plenarversammlung vom 30.11.2023

16:15 – 18:20 Uhr, LEE E 308

anschliessend Weihnachtsapéro in der Uhrenhalle

Teilnehmende

Präsidentin	Dagmar Iber (Dozierende)
Vizepräsident	Christopher Sauder (Adm./techn. Personal)
Dozierende	Dominik Hangartner
Mittelbau	Tobias Armstrong, Lukas Spiekermann, Charles Ledoux, Nikolaus Porenta, Arturo Winters
Studierende	Julia Bogdan, Klara Sasse, Jasper Boultonwood, Emir İşman, Léa Le Bars, Sophie Schulz
Adm./techn. Personal	Stefan Karlen, Christian Mimjähner, Yvonne Ogg, Sabine Hoffmann, Jrene Müller-Gantenbein (Protokoll)
Ständige Gäste	Roland Baumann, Raphaela Hettlage
Gäste	Ulrich Weidmann, Vizepräsident für Infrastruktur (Vertretung SL) Betty Friedrich, VPPL, Collaborations (Trakt. 4) Barbara Kornexl (Vertretung von Nadia Dörflinger)
Entschuldigt	Katja Köhler, Jeroen van Bokhoven, Viola Vogel, Mirko Meboldt, Linos Hecht, Jana Lea Fuchs, Daniela Kalbermatter, Kristin Becker, Nadia Dörflinger, Romana Mayer (Protokoll)

1. Begrüssung, Genehmigungen, Personelles

Dagmar Iber begrüsst die Sitzungsteilnehmenden und entschuldigt die fehlenden Personen.

Die Protokolle der Sitzungen vom 28. September und 26. Oktober 2023 werden genehmigt und verdankt.

2. Bericht aus dem ETH-Rat

Kristin Becker musste sich krankheitshalber entschuldigen. Dagmar Iber verliest Kristin Beckers Bericht von den diesjährigen Lohnverhandlungen. Eine Entscheidung für die Bundesangestellte wurde gefällt, basierend auf der der ETH-Rat in seiner Sitzung am 5. Dezember die Gehälter im ETH-Bereich anpassen wird. Die Sozialpartner sind mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Die PVB hatte im Vorfeld eine Petition lanciert (siehe auch Hinweis auf Teams): <https://pvb.ch/teuerungsausgleich-petitionsuebergabe-und-verhandlungsergebnisse/>. Die Kommission des Ständerats hat eine ablehnende Empfehlung abgegeben zum SVP-Antrag, welcher die Publica-Renten kürzen will. Der Bundesrat wird den Antrag am 16. Dezember beraten.

3. Mitteilungen der Präsidentin

Die Findungskommission hat zwei Kandidat:innen als mögliche neue Ombudsperson selektiert. Die Interviews mit diesen beiden Kandidat:innen werden am 7. Februar 2024 stattfinden.

4. Vernehmlassungen

Dagmar Iber zeigt den Überblick der geplanten Vernehmlassungen:

Zeitraum	Thema	Zuständigkeit	Bemerkungen
11.2023 – 03.2024	Institutionelle Strategie 2025 – 2036 und Entwicklungsplan 2025 – 2028 der ETH Zürich	Stab Präsident	
11.2023 – 03.2024	Reglement betreffend Anliegen und Meldungen von Angehörigen der ETH Zürich über unangemessenes Verhalten (RSETHZ 615)	Abt. Diversity & Kooperation	Die Grundzüge des Reglements wurden in diversen Gremien bereits vorgestellt und diskutiert.
FS 2024 (Versand Ende Januar 2024)	Weisungslandschaft Informationssicherheit: Totalrevision	CISO	Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulgruppen und diverser Departemente waren im Sounding Board vertreten und wurden während der Erarbeitungsphase konsultiert. Neben einzelnen inhaltliche Anpassungen geht es auch um die verbesserte Zielgruppenorientierung des Regelwerks rund um die Informationssicherheit.
FS 2024	Organisationsverordnung ETH Zürich: Totalrevision	GS	Die Arbeiten haben sich leider verzögert, weshalb die Vernehmlassung erst im FS2024 stattfinden kann.
FS 2024	Ev. Start-up Richtlinien	VPWW	Im Rahmen der Strategiediskussion und Reorganisa-tion im Bereich VPWW könnten von dieser Seite weitere Konsultationen angezeigt sein. Wir würden Euch so bald wie möglich darüber informieren.
FS 2024 (2. Hälfte)	PAKETH (Prüfungen und akademischer Kalender ETH Zürich)	Rektorat	Mit PAKETH werden wichtige Änderungen im Lehrbetrieb angestrebt. Im Vorprojekt in der ersten Hälfte 2023 wurde die Stossrichtung definiert. Der Rektor hat diese im Juli kommuniziert. Nun wird basierend darauf und in Zusammenarbeit mit Departementsvertreter:innen und Studierenden ein Gesamtkonzept ausgearbeitet. Dieses soll im Frühjahr 2024 in Vernehmlassung gehen.
FS 2024 (2. Hälfte)	Diversity Strategie des ETH-Rats für den ETH-Bereich	ETH-Rat	ETH-intern ist ebenfalls eine Diversity Strategie in Arbeit.

Folgende Arbeitsgruppen wurden gebildet:

1. AG Institutionelle Strategie und Entwicklungsplan

VSETH: Klara Sasse

AVETH: Lukas Spiekermann

PeKo: Stefan Karlen, Christian Mimjähner

KdL: Jeroen van Bokhoven

Besprechung in der Plenarversammlung vom 21.03.2024

2. AG Beschwerdeprozess

VSETH: Julia Bogdan

AVETH: Nikolaus Porenta

PeKo: Daniela Kalbermatter, Christopher Sauder

KdL: Katja Köhler

Besprechung in der Plenarversammlung vom 15.02.2024

Es wurde entschieden, künftig Vertreter:innen aus den Stäben für die Diskussion in die Plenarversammlungen einzuladen, an dem die Vernehmlassung besprochen wird. Sie sollen gebeten werden, in einem kurzen Inputreferat (~10') den Inhalt und die Motivation für das Thema zu erläutern, und danach für eine Diskussion zur Verfügung zu stehen (~20'), um das gegenseitige Verständnis zu erhöhen.

5. Beschwerdeprozess, Inputreferat von Betty Friedrich, Diversity & Collaboration

Betty Friedrich präsentiert die Gründe für die Revision RSETHZ 615 (grievance procedures) und erklärt die Shifts, welches das neue Reglement anstrebt. Die Slides können beim Sekretariat eingeholt werden. Es folgte eine intensive Diskussion, die das Verständnis der Motivation hinter dem neuen Reglement weiter verbesserte. Es blieb allerdings unklar, wie die Neuerungen das Problem lösen können, dass viele Beschwerdeführer:innen anonym bleiben möchten.

6. Bericht Austausch HV mit SL vom 23.11.2023

Christopher Sauder berichtet vom Austausch des Ausschusses der HV mit der Schulleitung am 23. November 2023. Joël Mesot, Julia Dannath, Vanessa Wood und Dagmar Iber waren entschuldigt. Der geplante Abbau von Dienstleistungen bei Services wurde angesprochen. Weiter war die Mitwirkung an der ETH ein grösseres Thema bei diesem Austausch. Die Atmosphäre war sehr freundlich. Der Austausch endete bereits nach 60 der möglichen 90 Minuten, da alle Themen zufriedenstellend diskutiert werden konnten.

7. Bericht vom Treffen mit der AE EPFL vom 21.11.2023

Dagmar Iber bedankt sich bei Charles Ledoux und Stefan Karlen, welche die beiden Arbeitsgruppen («Implementation of sustainability measures at the two institutions» resp. «Participation at the two institutions & PEKO at EPFL?») geleitet haben.

Die erste Nachmittagssession wurde von Kristin Becker zu folgenden Themen geleitet:

- Preparation of topics for the dialogue with the ETH board
- Discussion regarding the election of the UA delegate for the next term

In der zweiten Session am Nachmittag stellte Michael Käppeli seine Arbeit als Geschäftsführer des ETH-Rats vor. Seine Präsentation war auf Deutsch. Sein Vortrag wurde sehr geschätzt, aber es wurde angemerkt, dass künftig die Sitzungssprache Englisch sein soll bei Treffen mit der AE EPFL.

8. Bericht aus der SL

8.1 SL-Sitzung vom 26.10.2023 (Recap VPIN Mitteilungen)

Teilrevision der Hausordnung der ETH Zürich

Die allgemeine Hausordnung der ETH Zürich bezweckt die Sicherstellung eines reibungslosen Betriebes von Lehre, Forschung und Transfer an der ETH Zürich, sowie die ordnungsgemässe Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen in ETH-Flächen. Die Hausordnung regelt insbesondere die bestimmungs- und zweckgemässe Nutzung der Gebäude sowie deren Werterhaltung und Sicherheit. Die letzte Teilrevision fand am 18. September 2018 statt. In Teilbereichen deckt die bestehende Hausordnung gewisse Bedürfnisse und Anforderungen, insbesondere in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit und Umwelt nicht mehr vollständig ab. Die wichtigsten Anpassungen betreffen die Bereiche Sicherheit, Gesundheit und Umwelt, den Nachvollzug von organisatorischen Veränderungen an der ETH Zürich sowie redaktionelle Änderungen.

APC-Richtlinien

Die Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access führt zu einer Verschiebung vom klassischen Subskriptions- und Erwerbungskostenmodell für elektronische Zeitschriften, Sammelwerken und Monografien hin zur Finanzierung der Publikationskosten und der damit verbundenen Publikationsdienstleistungen mittels sogenannter Article Processing Charges (APCs), die von den Verlagen erhoben werden. Die APCs ermöglichen den freien und kostenlosen Zugang zu wissenschaftlicher Literatur im Sinne einer offenen Wissenschaftskultur für alle (Open Access).

In den letzten Jahren hat sich in der Folge eine effiziente Praxis entwickelt, in der die ETH-Bibliothek die Abwicklung der APCs für die Forschenden der ETH Zürich übernommen hat. Ein Blick auf Universitätsbibliotheken in Deutschland

hat gezeigt, dass eine dezentrale Abwicklung wirtschaftlich überaus ineffizient ist. Die APC-Richtlinien schreiben eine klare Governance fest und entlasten die Departemente:

- In den APC-Richtlinien wird die zentrale Abwicklung und Übernahme der Kosten für die APCs durch die ETH-Bibliothek verbindlich geregelt, was die Departemente entlastet.
- Die ETH-Bibliothek berät die Forschenden bei ihrer Publikationstätigkeit in allen publikationsrelevanten Aspekten, wie Publikationskosten, Lizenzwahl, Alternativen etc.
- Die ETH-Bibliothek sorgt für die korrekte Abwicklung und Finanzierung der APCs für Open-Access-Artikel aus geförderten Projekten des SNF und anderer Förderer.
- Die ETH-Bibliothek bietet den gesamten Service rund um die Themen Open-Access und Publikationen aus einer Hand an. Die Kosten für diese Dienstleistungen werden den Forschenden und Departementen – analog zur Literaturversorgung – nicht weiterverrechnet.
- Die ETH-Bibliothek betreibt das institutionelle Repositorium der ETH Zürich (Research Collection), welches es Angehörigen auch erlaubt, ausserhalb des traditionellen Verlagsweges zu publizieren.

Funktionale Teilstrategie: IT-Sicherheitsstrategie 2024 – 2028

Die funktionale Teilstrategie "IT-Sicherheitsstrategie der Informatikdienste" beschreibt den Beitrag, den die Informatikdienste in den Jahren 2024-2028 zu Erhalt und Erweiterung des Informationssicherheitsdispositivs der ETH Zürich zu leisten planen. Sie fokussiert auf die Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) von ICT-Diensten, Anwendungen und Kundendaten der ID gegenüber Cyberangriffen.

Die IST-Analyse der bestehenden Sicherheitsmassnahmen, der Bedrohungslage und der Entwicklung des Umfelds der ETH Zürich hat gezeigt, dass wichtige Dienste mit Sicherheitsbezug (z.B. Netzwerk, Multifaktorauthentisierung, Sicherheitsüberwachung und Schwachstellenmanagement) modernisiert, respektive erweitert werden sollten. Das Management von grossen Sicherheitsvorfällen, inklusive der notwendigen Analysetätigkeiten, Wiederherstellung der Dienste und Kommunikation, sollte detailliert vorbereitet und regelmässig geübt werden. Die IT-Sicherheitsstrategie legt für den Zeitraum 2024-2028 u.a. die folgenden Ziele fest:

- Stärkung von IT-Sicherheitskommunikation und Wissensmanagement
- Erhalt und Stärkung der personellen Ressourcen
- Transparenz über Schutzobjekte herstellen, was aufgrund der dezentralen IT Governance leider nur eingeschränkt gegeben ist
- Modernisierung von IT-Sicherheitsarchitekturen und -services, beispielsweise der Ausbau der Multifaktorauthentisierung und die Erneuerung der Netzwerksicherheitsarchitektur

Bedarfsnachweis HWS

Das Gebäude HIL ist das Hauptgebäude der beiden Departemente D-ARCH und D-BAUG mit rund 800 Arbeitsplätzen, 1'600 Hörsaal- und Seminarraumplätzen sowie grossen Zeichensälen. Es ist seit den späten 1970er-Jahren ohne grosse Sanierung in Betrieb und nähert sich dem Ende seines ersten Lebenszyklus. Um die ganzheitliche Entwicklung des Campus Höggerberg sicher zu stellen, wurden neben dem HIL auch die noch zu erstellenden Gebäude HWS und HWN im Sinn einer Arealplanung einbezogen.

Die HIL/HWS/HWN-Strategie zeigt auf, dass erst durch den Neubau HWS die notwendigen Flächen zur Verfügung stehen, um die Sanierung/Erweiterung HIL in Angriff nehmen und somit den notwendigen Substanzerhalt sicherstellen zu können. Der Neubau HWS ist jedoch nur vorübergehend eine "Rochadefläche" für die HIL-Sanierung. Er ist vielmehr das Schlüsselprojekt der ETH Zürich auf dem Höggerberg und ermöglicht eine Konsolidierung der Nutzungen auf den beiden Campus-Standorten sowie damit verbunden, eine Dämpfung des Mietflächenbedarfs. Auf der Basis der Sonderbauvorschriften legt er den Grundstein für eine weitere nachhaltige Innenverdichtung.

Projektabbruch und Neustart Projekt HIC

Die ETH Zürich beabsichtigt mit dem Gebäude HIC auf dem Campus Hönggerberg einen Neubau für vielfältige Nutzergruppen. Ursprüngliche Intention war – auf Bestreben des damaligen Rektors und seiner Nachfolgerin – die Erstellung eines zweiten Student Project House auf dem Hönggerberg, ergänzend zu jenem im Zentrum. Zudem sollte der VSETH auf mehrjähriges Begehren des D-INFK neue Flächen ausserhalb des CAB erhalten, um dem Departement mehr Raum zu verschaffen und Nutzungskonflikte zu vermeiden.

Im Verlauf der weiteren Projektentwicklung wurden zusätzliche komplementäre Nutzungen aus dem Umfeld von Lehre und Transfer in das Projekt integriert, woraus ein inhaltlich spannendes, aber sehr komplexes Nutzungsprofil resultierte.

Das Projekt stand schon mit der Wahl des Siegerprojektes unter einem hohen Kostendruck. Trotz mehrerer teilweise substanzieller Überarbeitungs- und Reduktionsstufen war es nicht möglich, die nötigen Einsparungen zu realisieren, um das definierte Kostenziel von rund 60 Mio. CHF zu erreichen, ohne die Grundidee in Frage zu stellen.

Nutzung der Baukostendatenbank öffentlicher Bauherrschaften durch die ETH

Das Hochbauamt des Kantons Zürich und das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich haben zusammen mit weiteren Kantonen und Städten in den letzten Jahren eine Baukostendatenbank entwickelt. Das Ziel ist, Bauprojekte ähnlicher Typologien wie Verwaltungs-, Labor- oder Lehrgebäude anderer öffentlicher Bauherrschaften mittels Benchmarkings zu vergleichen.

Neben der Vergleichbarkeit mit weiteren Institutionen aus dem öffentlichen Bereich ergeben sich zusätzliche Vorteile wie die Bereitstellung relevanter Führungsinformationen, eine Erhöhung der Kostentransparenz, die Vorgabe fundierter Kostenziele, die Schaffung besserer Grundlagen für die Kostenkalkulation der Bauprojekte und somit auch für die Realisierung von Kosteneinsparungen, sowie für den Aufbau von Kostenplanungs-Knowhow. Die Daten werden nur unter den Mitgliedern des Vereins uneingeschränkt geteilt und sind ausschliesslich für diese einseh- und auswertbar.

8.2 SL-Sitzung 09.11.2023

Verordnung über das wissenschaftliche Personal der ETH Zürich: Lohnansätze 2024 für wissenschaftlich Assistierende I/II

Es wird der aktuellen Teuerungssituation sowie der Diskussion um den Standard-Ansatz für Doktorierende Rechnung getragen:

- Die starre Bindung an den SNF wird aufgehoben.
- Der Standardlohnansatz für Doktorierende wird per 01.01.2024 um 5.0% erhöht.
- Die Lohnansätze 2 / 3 / 4 / 5 für Doktorierende (inkl. Wiss. Assistenz I) werden abhängig vom Entscheid des ETH-Rats betreffend Teuerungsausgleich gegebenenfalls per 1. Januar 2024 um den entsprechenden Prozentsatz erhöht.
- Die Lohnansätze für Postdoktorierende und Wiss. Assistenz II werden abhängig vom Entscheid des ETH-Rats betreffend Teuerungsausgleich gegebenenfalls per 1. Januar 2024 um den entsprechenden Prozentsatz erhöht.

Vgl. Kommunikation HK: [Lohnanpassungen bei wissenschaftlicher Assistenz – Staffnet | ETH Zürich](#)

Massnahmenpaket Parkierung (3. Schritt) per 1. Januar 2024

Mittlerweile besteht weitgehender Konsens, dass das Pendeln mit dem Auto in Zeiten des Klimawandels nicht mittels günstiger Parktarife unterstützt werden soll. Die Parkpreise auf dem Hönggerberg wurden daher in einer ersten Phase in zwei Schritten an die Preise des Campus Zentrum angeglichen (per 1. Januar 2020 und per 1. Januar 2022). Seit den Preisanpassungen hat sich die Zahl der Parkierenden mit Parkmarken kontinuierlich von 766 im Jahr 2019 auf 514 im Jahr 2023 um gesamthaft einen Drittel reduziert. Der dritte Schritt der Parkpreisanpassungen sieht an den Standorten Hönggerberg und Zentrum eine Parkpreiserhöhung um weitere rund 50% zur Annäherung an Marktpreise vor. Die Parkpreise für die Aussenstandorte werden nicht angepasst.

Vertragsmanagementlösung der ETH Zürich, zusammen mit VPWW und VPFC

Das VPWW stellt sich als Pilot für eine Vertragsmanagementlösung zur Verfügung. Dieser Pilot soll eine Plattform bereitstellen, auf welcher ein Modul für die Er- und Bearbeitung der Forschungsverträge des VPWW erstellt werden soll. Dazu soll ein Fokus auf der Automatisierung der entsprechenden Prozesse liegen. Diese Plattform kann später mit weiteren Modulen als Basis für die Erweiterung zu einer Lösung für andere Vertragsarten und -eigner ausgebaut werden, einschliesslich Departementen für eine einheitliche Vertragsmanagement-Lösung zu stärken, da die Forschenden bereits mit den Grundzügen der Plattform sowie dem spezifischen Modul für Forschungsverträge vertraut sein werden. Die technische Umsetzung der Vertragsmanagement-Plattform erfolgt durch ein Projekt der Informatikdienste (ID), wofür Microsoft Dynamics 365 eingesetzt werden soll sowie eine Applikation für die revisions sichere Ablage der unterschriebenen Verträge. Aufgrund der Dringlichkeit für das VPWW soll der Pilot noch 2023 gestartet werden.

Informationssicherheit und IT-Sicherheit an der ETH Zürich – Weiterentwicklung

Die Wirkungskraft der Informationssicherheit und die Rolle des CISO sollen gestärkt werden:

Um sowohl die Effektivitäts- und Effizienzvorteile einer Zusammenführung der CISO-Funktion und der technischen IT-Sicherheit zu nutzen und gleichzeitig mögliche Interessenskonflikte zu vermeiden, wird eine Struktur angestrebt, bei welcher der CISO als Teil der Informatikdienste auch die Gruppe von IT-Sicherheitsfachkräften (IT-Security Center, IT-SEC) führt, aber betreffend dem Erlassen von Weisungen, Prüfungen und Genehmigungen weiterhin an die Generalsekretärin rapportiert, bei welcher auch der Rechtsdienst und die Datenschutzberatenden angesiedelt sind. Dadurch ergibt sich eine direkte Linie für Budget, Personal und die Umsetzung technischer Massnahmen an den Direktor der Abteilung Informatikdienste und eine sekundäre Linie für Weisungen, Prüfungen und Genehmigungen an die Generalsekretärin.

Institutionelle Strategie 2025-2026 und Entwicklungsplan 2025-2028 (Vernehmlassung)

Die Entwürfe der Institutionellen Strategie 2025-2026 und des Entwicklungsplans 2025-2028 wurden zu Händen der Vernehmlassung innerhalb der ETH Zürich verabschiedet. Die Vernehmlassung ist am 21.11.2023 gestartet.

Strategische Arealplanung «Gruppe Arealkoordination» und «Lenkungsausschuss Arealkoordination»

Es werden zwei neue Gremien «Lenkungsausschuss Arealkoordination» und «Gruppe Arealkoordination» im Bereich der Strategischen Arealplanung gegründet:

- Der Austausch unter den VPIN-Abteilungen zu relevanten Arealthemen wird mittels der neuen Gruppe Arealkoordination institutionalisiert. Die Arealkoordination ist ein VPIN internes Koordinationsgremium und identifiziert prioritär VPIN-Themenfelder, welche einer vertieften Abstimmung bedürfen, um die Strategische Arealplanung sicherzustellen. Für den Campus Hönggerberg und den Campus Zentrum wird zweimal jährlich je eine separate Arealkoordination durchgeführt.
- Übergeordnet wird neu auf Schulleitungsebene ein Lenkungsausschuss konstituiert, welcher als Projektsteuerung der Strategischen Arealplanung fungiert. Der Lenkungsausschuss ist ein strategisches Gremium und wird einmal jährlich durchgeführt.

8.3 SL-Sitzung vom 23.11.2023

WTO-Ausschreibung Digital Campus

Die langjährig eingesetzten Technologien, die sich stark und immer schneller verändernden Anforderungen in der Lehre und deren Administration sowie die Schwierigkeit, qualifiziertes Personal für auslaufende Technologien zu finden, führen zu einem stetig wachsenden und nicht skalierbaren finanziellen und personellen Aufwand für die Weiterentwicklung und den Betrieb der Lehrbetriebsapplikationslandschaft (LBA). Eine grundlegende fachliche und technische Erneuerung ist die Voraussetzung dafür, dass die LBA auch in den nächsten 10 bis 20 Jahren den Anforderungen der Hochschule gerecht wird und die ETH Zürich im Wettbewerb mit anderen Hochschulen führend bleibt.

Durch das vom Rektor initiierte Projekt «Prüfungen und Akademischer Kalender an der ETH Zürich (PAKETH)» (SLB 09.11.23-10.01) ergeben sich neue Anforderungen und eine veränderte Ausgangslage für das Programm Digital Campus. Die Auswirkungen des Projekts PAKETH, in dem viele Strukturen und Prozesse des Lehrbetriebs erneuert werden, sind umfangreich. Dementsprechend wurden die Arbeiten im Vorprojekt zum Programm Digital Campus mit den Zielen von PAKETH abgeglichen. Dabei zeigte sich, dass sich die beiden Initiativen optimal ergänzen. Ein zentrales Ziel von PAKETH ist es, den Lehrbetrieb zu vereinfachen und zu standardisieren, Sonderlösungen der ETH Zürich zu vermeiden sowie sich in vieler Hinsicht, insbesondere bezüglich Strukturen und Prozessen, dem nationalen und internationalen Umfeld anzunähern.

Mit der Umsetzung von PAKETH werden die Anforderungen an die LBA deutlich vereinfacht. Dadurch wird es realistischer, dass Anbieter eine Gesamt- oder Teillösung für die LBA der ETH Zürich offerieren können.

Aufbewahrung geschäftsrelevanter E-Mails

Die aktuell verwendeten Systeme für den E-Mail-Service und für das E-Mail-Zwischenarchiv werden bisher in den Rechenzentren der ETH Zürich betrieben (on-premises). Mit der Weiterentwicklung des E-Mail-Services wird dieser Dienst im Rahmen einer Nachfolgelösung in die Cloud migriert (Exchange Online), wodurch sich eine Vielzahl von Vorteilen und zusätzlichen Funktionalitäten eröffnen (SLB 11.01.23-06.01). Jedoch wird sich durch diese Migration das heute verwendete System für das Zwischenarchiv (Enterprise Vault) anders verhalten. Neu können die E-Mails aus technischen Gründen nicht mehr nach 60 Tagen aus den einzelnen E-Mail-Konten herauskopiert werden, sondern sie werden sofort beim E-Mail-Empfang ins Zwischenarchiv kopiert.

Bisher:

- E-Mails werden erst nach 60 Tagen ins Zwischenarchiv kopiert. Die Benutzenden haben während dieser Frist die Möglichkeit, E-Mails zu löschen, die nicht archiviert werden sollen, insbesondere private E-Mails.
- Für alle E-Mail-Konten wurde ein «Private do not archive»-Verzeichnis bereitgestellt. E-Mails, die innerhalb der ersten 60 Tage in dieses Verzeichnis verschoben werden, werden nicht ins Zwischenarchiv kopiert.
- Die E-Mails im Zwischenarchiv werden automatisch nach 10 Jahren gelöscht. Die E-Mails in den E-Mailkonten der Nutzenden werden erst gelöscht, wenn sie die ETH verlassen oder sie die E-Mails selbst löschen.
- Alle Benutzenden haben die Möglichkeit eine Option zu wählen, mit welcher die automatische Löschung aus dem Zwischenarchiv zeitlich unbeschränkt ausgesetzt wird («opt-in»). Entsprechend bleiben die E-Mails auch nach 10 Jahren im Zwischenarchiv erhalten.
- Die E-Mails von Studierenden werden nicht ins Zwischenarchiv kopiert, nur jene von Mitarbeitenden.

Neu (wichtigste Anpassungen):

- Die E-Mail-Konten der ETH Zürich müssen und dürfen ausschliesslich für geschäftliche Zwecke genutzt werden. Dies ist im Rahmen der aktuellen Totalrevision der Benutzungsordnung für Informations- und Kommunikationstechnologie an der ETH Zürich (BOT) entsprechend vorzusehen.
- Für alle E-Mail-Konten werden alle eingehenden und ausgehenden Mails automatisch archiviert und für 10 Jahre aufbewahrt.
- Das aktuelle «Private do not archive» Verzeichnis hat keine besondere Funktion mehr. Es ist aber anzunehmen, dass viele Nutzende E-Mails in dieses Verzeichnis abgelegt haben. Deshalb werden die Verzeichnisse nicht aktiv gelöscht. Jedoch werden durch die Nutzenden selbst gelöschte Verzeichnisse nicht mehr automatisch wiederhergestellt und bei neuen E-Mail-Konten wird das Verzeichnis nicht mehr bereitgestellt.

In der Diskussion wurde nach der Definition von «privat» gefragt. Damit ist sämtliche Korrespondenz gemeint, die nicht einen absolut direkten geschäftlichen Kontext hat. Ulrich Weidmann versichert, dass dies nicht aktiv kontrolliert wird, aber alle ETH-Angehörigen angehalten sind, sich an diese neuen Richtlinien zu halten. Der genaue Zeitpunkt der Umsetzung ist noch nicht definiert. Verschiedene HV-Mitglieder zeigten mögliche Probleme auf und baten darum, die Nutzer an der Änderung zu beteiligen.

Teilstrategie Mobilität 2024–2028

Die ETH Zürich ist mit rund 10% des Pendleraufkommens eine der grossen Verursacherinnen von Verkehr in der Stadt Zürich und nutzt entsprechend intensiv die städtischen Infrastrukturen und Angebote. Hieraus ergeben sich hinsichtlich künftigen Entwicklungen Herausforderungen (Koordination der Mobilitätsaktivitäten innerhalb der ETH Zürich, Netto-Null-Zielsetzung, Anforderungen der Quartiere, Stadt, Kanton und Bund). Die strategische Ausrichtung der ETH Zürich zielt auf eine emissionsarme, vernetzte, zukunftsfähige und wirtschaftliche Mobilität, die eine stadtverträgliche Campus-Erschliessung ermöglicht. Angestrebt sind dabei eine hohe Effizienz und Effektivität. Daher legt die ETH Zürich in drei Grundsätzen folgende Ziele fest:

- Nachhaltige, flexible und ETH-spezifische Mobilitätsangebote
- Vernetzung der Mobilitätsthemen nach innen und aussen
- Strategische Steuerung der Mobilitätsthemen an der ETH Zürich aus einer Hand

Finanzierung Gastronomie ETH Zürich

Die Basis-Menupreise werden für Studierende und Mitarbeitende in den Betrieben Mensa Polyterrasse, FUSION meal sowie food market per 01.01.2024 um 1 CHF angehoben; begründet vor allem durch die allgemeine Teuerung.

Die Standesvertretungen wurden am 22.09.2023 im Rahmen der Gastronomiekommission vorinformiert.

Die Studierenden zeigten sich erstaunt, dass die SL die Preiserhöhung beschlossen hat ohne einer nochmaligen Kontaktaufnahme mit den Studierenden. Sie meinten, dass das Thema noch in Bearbeitung wäre und wurden dann vom Beschluss überrascht. AVETH-Vertreter:innen hinterfragten die Höhe der Preiserhöhung. Beide Hochschulgruppen bitten, die Diskussion nochmals mit VPFC Stefan Spiegel aufnehmen zu können. Ulrich Weidmann wird diese Bitte an Stefan Spiegel weiterleiten.

9. Gespräch mit Ulrich Weidmann, Vizepräsident für Infrastruktur

Energiesituation

Die ETH geht davon aus, dass sie ohne Mangellage durch den Winter 2023/24 kommen wird. Die Preissituation hat sich ebenfalls entspannt. Der Strom wurde teilweise mehrere Jahre im Voraus eingekauft, womit die ETH bisher gut gefahren ist. Die Netznutzungskosten sind nicht darin beinhaltet. Dieser Tarif ist stark angestiegen und wird im Jahr 2024 ca. CHF 2.5 Mio. mehr kosten als budgetiert. Insgesamt sind für 2024 CHF 33 Mio. für diesen Posten budgetiert.

Print & Publish

Der Auftragsverlauf im Printbereich ist stark rückläufig und dies wird sich so fortsetzen. Grossaufträge werden durch die Digitalisierung wegfallen (z.B. schriftliche Prüfungen, KOF mit Konjunkturumfragen etc.). Der Printbereich wird deshalb per Ende 2024 ganz aufgegeben, nicht aber der Publish-Bereich. Ähnlich wie beim ETH Store wird ein Drittanbieter gesucht, welcher die Printleistung auf eigenes Risiko an der ETH anbietet. Es wird eine Webshop-Lösung angestrebt.

Dagmar Iber erkundigt sich nach den Aussenstandorten. Ulrich Weidmann versichert, dass diese in der Ausschreibung mit aufgenommen werden.

‘Bring your own device’

Ulrich Weidmann erklärt, dass eine pragmatische Lösung für die Stromversorgung angestrebt wird. Die Studierendenarbeitsplätze sollten schon heute mit genügend Steckdosen ausgerüstet sein.

Vertreter:innen des VSETH widersprechen. Es hätte nicht genügend Steckdosen, insbesondere nicht in Übungsräumen.

Ulrich Weidmann räumt ein, dass baulich nichts geändert wird, aber mit Verlängerungskabeln und anderen Möglichkeiten gearbeitet wird. VPIN kümmert sich darum.

10. Varia

Die Plenarversammlung im Januar fällt aufgrund von fehlenden Traktanden aus. Die nächste Plenarversammlung wird am 15. Februar 2024 stattfinden.

Jrène Müller-Gantenbein verabschiedet sich nach einer Amtszeit von 2006-2023 aus der HV. Ihre Mitarbeit wird verdankt.

Im Anschluss an diese Sitzung findet der jährliche Weihnachtsapéro statt.